

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	10 (1894)
<b>Heft:</b>	41
<b>Rubrik:</b>	Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erfolgen auf Kosten der Arbeitsuchenden. Mit den Verlegeren der gewerblichen Fachblätter wird behufs Erzielung möglichst günstiger Insertionsbedingungen eine Vereinbarung getroffen.

4. Die beim Sekretariat oder betreffenden Sektionsvorstand eingehenden Offerten werden dem Arbeitsuchenden zugestellt.

5. Die Sektionsvorstände bzw. lokalen Prüfungskommissionen werden verpflichtet, jeweilen während der Lehrlingsprüfung die Teilnehmer auf diesen Arbeitsnachweis aufmerksam zu machen, allfällige Wünsche derselben vorzumerken und bezügliche Arbeitsgesuche dem Sekretariate des Schweizer. Gewerbevereins beförderlich, entsprechend den Vorschriften in Ziff. 1 hievor, einzureichen.

6. Die Sektionsvorstände sind ferner verpflichtet, alle Informationen des Sekretariates über die Verhältnisse der Arbeitsuchenden oder der eine Arbeitsstelle offerierenden Arbeitgeber gewissenhaft und thunlichst bald zu beantworten.

7. Ueber alle Arbeitsstellengesuche und deren Erledigung wird ein fortlaufendes Register geführt.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände, von diesen Beschlüssen Notiz nehmen und dieselben bei allfälligen Anmeldungen von Arbeitsuchenden, namentlich aber bei Gelegenheit der Lehrlingsprüfungen beachten zu wollen.

**Beziehungen der Gewerbemuseen zu den Gewerbe- und Berufsvereinen.** Der Centralvorstand hat in seiner ersten Sitzung vom 8. September u. a. über die Frage beraten: "Was kann der Schweizerische Gewerbeverein anstreben behufs ausgedehnterer Benutzung von schweizer. Rohstoffen und Halbfabrikaten, sowie Motoren und Werkzeugmaschinen, welche für das Kleingewerbe sich eignen." Eine Subkommission wurde mit der näheren Prüfung genannter Frage beauftragt und diese fand es für angezeigt, die Angelegenheit auch durch eine Konferenz von Vertretern der Gewerbemuseen und höheren gewerblichen Bildungsanstalten begutachten zu lassen. Das Protokoll dieser am 12. Oktober in Zürich stattgefundenen Konferenz liegt nun im Drucke vor und wird sowohl den Teilnehmern derselben als unsren Sektionen übermittelt.\*)

Für den Leitenden Ausschuss:

Der Vice-Präsident:  
**Ed. Boos-Jegher.**  
Der Sekretär:  
**Werner Krebs.**

### Zur Erinnerung.

Am 15. Januar läuft die Anmeldefrist für Meister, welche sich beim Schweizer. Gewerbeverein um einen Zuschuß zum Lehrgeld für gut durchgeführte Berufsschule bewerben wollen, ab. Wer eine Bewerbung beabsichtigt, möge nicht versäumen, unverzüglich die betreffenden Anmeldeformulare beim Sekretariat des Schweizer. Gewerbevereins in Zürich zu verlangen, da verspätet eingehende Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können.

### Verbandswesen.

**Schweizerische Gewerbe- und Handwerker-Gilde.** Von der "Schweizerischen Sozial-Liga" ausgegangen, hat sich in Zürich eine Vereinigung von Handwerksmeistern und Gesellen gebildet, welche unter oben angeführtem Titel die Handwerker wieder dem Handwerk zuführen möchte. Die Gilde befaßt sich weder mit Politik noch mit denjenigen Aufgaben, an deren Lösung die bestehenden Gewerbs- und Handwerksvereine arbeiten, sondern sie sucht speziell eine Vereinigung zwischen Meistern und Gesellen anzubauen, damit Arbeits- und Lohnfragen auf gütlichem Wege entschieden werden können und

\*<sup>o</sup>) Die vom Centralvorstand gefaßten Anträge sind bereits in Nr. 37 d. Bl. mitgeteilt worden. Die Red.

das Verhältnis zwischen Meister und Geselle wieder mehr das Präge jener Zeit bekomme, von der man behauptet, daß während ihrer Dauer das Handwerk einen goldenen Boden gehabt habe. („N. 3. 3.“)

**Der Schlossermeister-Verein Luzern** hat in seiner Sitzung beschlossen, dem Gewerbeverein zu handen der Lehrlingsprüfungen für die zwei erstprämierten Schlosserlehrlinge die Ausgabe „Gitterarbeiten“ von Meister David Theiler in Zürich gratis zu verabfolgen. Verdient Nachahmung!

### Verschiedenes.

**Lehrlingsprüfungen und Lehrlingsarbeiten.** In einer Versammlung der diesjährigen Experten für die Lehrlingsprüfungen in Basel berichtete Hr. Wuisseumier-Schetty, Mitglied der Zentralprüfungskommission, über die Aufgabe der Experten. Wir entnehmen diesem Berichte nach der neuen "Gewerbe-Zeitung" folgende, allgemein beherzigenswerte Stelle: Der Bericht rügt hauptsächlich die Anfertigung von Schaustückn von Seiten vieler Lehrlinge, die eigentlich über den Rahmen des Könbens derselben hinausgehen, besonders im Schreinerberufe, welcher meist am stärksten vertreten ist. Statt Arbeiten aus Tannenholz werden meist furnierte Möbel geliefert, an welchen der Anteil des Lehrlings oft schwer bestimmt werden kann. So wurde letztes Jahr ein Lehrling mit einem zweiten Preis für eine Kommode prämiert, während er hernach als Geselle nicht imstande war, eine solche herzustellen. Dieser Umstand zeigt, wie notwendig es ist, auf das einfache zurückzukommen. Die Experten betonen, daß es gar nicht in ihrer Absicht liege, schwierige Arbeiten aufzugeben, oft aber dem Widerstand des Lehrmeisters und Lehrlings bei einfachen Aufgaben begegnen, welch letzterer zurücktrete, wenn er kein feines Möbel machen dürfe. — Es wurde von der Kommission beschlossen, daß dieses Jahr nur Tannenholz verarbeitet werden dürfe und daß der Experte allein das Recht habe, die Arbeit zu bestimmen; er handelt in diesem Falle vollständig im Sinne der Prüfungskommission; wer sich nicht fügen will, wird von der Liste gestrichen.

**Die Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik von Theodor Bell u. Cie. in Kriens** hat kürzlich die 44. Papiermaschine zur Ablieferung gebracht. Es ist dies die größte der in Kriens bis jetzt erstellten derartigen Maschinen. Dieselbe hat im aufgestellten Zustande bei  $3\frac{1}{2}$  m Breite und 3 m Höhe eine Länge von 33 m und wiegt mit dem dazu gehörigen Getriebe ca. 130,000 Kilo. An der Maschine befinden sich im ganzen 184 verschiedene Walzen und Cylinder. Die mittlere Geschwindigkeit, mit der das Papier die Maschine verläßt, beträgt ca. 60 m per Minute, die Produktion an fertigem Papier mit dieser einen Maschine ca. 8000 Kilo in 24 Stunden oder ca. 2,400,000 Kilo in einem Jahr.

**Holzindustrie im Berner Oberland.** Dieser Tage erreichte der Parkettversandt der Parkett- und Chalet-Fabrik Interlaken (Aktiengesellschaft) die Ziffer von einer Million Quadratmeter. Es repräsentieren also die von diesem Etablissement unter der gleichen Firma fabrizierten Parketts (in Privatbetrieb arbeitete die Fabrik schon ca. 18 Jahre früher) eine Fläche von 100 Hektaren, gleich 270 Dacharten, 5555 mittlere Zimmer von 18 Quadratmeter Inhalt, gleich 4000 mittlere Bauten mit je 250 Quadratmeter parkettierten Lokalitäten. Die hiezu verarbeiteten Schnittwaren sind auf 1,250,000 Quadratmeter zu schätzen, zu deren Produktion es 55,000 Festmeter Rundholz bedurfte. Ganz respektvolle Ziffern, welche fortdauernde Prosperität des Unternehmens wünschen lassen!

**Wasserkräfte im Glarnerlande.** Vom Gemeinderat Schwanden sind der Regierung die einverlangten Pläne für das projektierte Elektrizitätswerk am Sernft und von der Lötschforporation Pläne und Baubeschrieb über das Projekt zur Tieferlegung des Abflusses des Klöntalersees eingereicht